

# Höhere Auslastung der Grundfonds

In allen Grundorganisationen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands haben die Parteiwahlen begonnen. Dabei werden die für die Industriezweige und Betriebe spezifischen Probleme im Mittelpunkt der Diskussion stehen. Im Industriezweig Braunkohlenindustrie werden sich die Grundorganisationen in ihrer politisch-ideologischen Arbeit vor allem auf folgende Fragen konzentrieren: Wie kommen wir in unseren Betrieben zu einer maximalen Auslastung der Grundmittel durch moderne Technologien? Wie steht es mit der Durchsetzung der komplexen sozialistischen Rationalisierung?

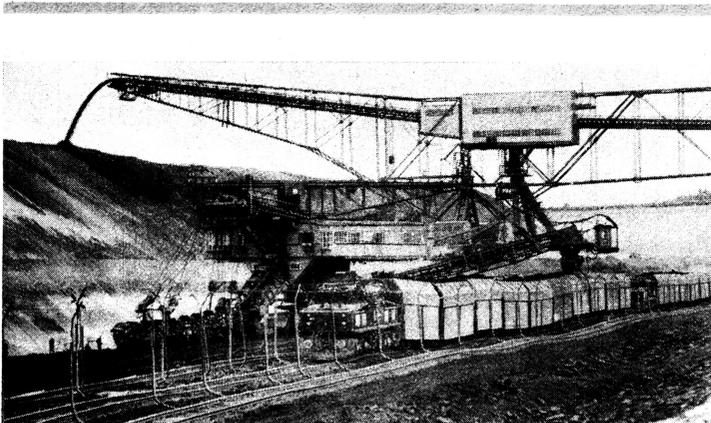
Auf dem VII. Parteitag wurde die falsche Investitionspolitik in der Kohlenindustrie kritisiert. Sie fand ihren Ausdruck darin, daß große Mittel in diesem Industriezweig investiert wurden, aber kein konsequenter Kampf um die

durchgängige komplexe Rationalisierung, um die Anwendung moderner Technologien und höhere Auslastung der Grundmittel geführt wurde, um die Kosten zu senken.

Inzwischen haben einige Parteiorganisationen des Industriezweiges aus dieser Kritik richtige Schlußfolgerungen für ihre Arbeit gezogen und dadurch auch Erfolge zu verzeichnen, wie zum Beispiel im Braunkohlenwerk „Jugend“ im Bezirk Cottbus. Doch das darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Durchbruch im gesamten Industriezweig der Braunkohlenindustrie bisher noch nicht gelungen ist. Deshalb sollten alle Grundorganisationen, auch jene, die schon Teilerfolge erzielt haben, die Parteiwahlen dazu nutzen, um in den Auseinandersetzungen über die Verantwortlichkeit für die Durchsetzung der Parteilinie, für den Kampf um die effektivere Nutzung der Grundmittel, einen großen Schritt voranzukommen. Daß dies möglich ist, wenn die Parteileitung ihre politische Tätigkeit darauf orientiert, haben die Genossen aus dem Braunkohlenwerk „Jugend“ bewiesen.

## Ökonomisches Denken

Das „Geheimnis“ ihres bisherigen Erfolges liegt darin, daß die Parteileitung alle Genossen für die Durchsetzung der Parteibeschlüsse aktivierte. Es kam zu einer umfassenden und gründlichen Diskussion mit allen im Betrieb Beschäftigten, die aufgefordert wurden, mitzuhelfen, die Beschlüsse der Partei im eigenen Bereich schöpferisch und mit höchstem Nutzen für die Gesellschaft in die Tat umzusetzen. In erster Linie ging es bei dieser Diskussion darum, in der Belegschaft das ökonomische Denken zu entwickeln. Die Genossen betrachteten das als eine Voraussetzung, um den Blick für die politische Notwendigkeit zu schärfen, die vorhandenen



Im Tagebau Seese des Braunkohlenwerkes „Jugend“ werden diese modernen Geräte zeitlich zu 70 Prozent ausgelastet.